

Halle und Umgebung

Dalle, 8. Oktober.

Wie man heute spart

Ein Beispiel.

Staat und Steuer können noch so schön sein, d. h. ihre Bedürfnisse decken, es werden doch überflüssig...

Ein Kubikmeter Wasser oder Gas, eine Kilowattstunde elektrischer Licht kostet heute sieben- und achtfache Summen.

Selbstverständlich werden die höchsten Preise herausgegeben, gewöhnlich aber die Sache etwas über die Müssen im Voraus...

Der Rentner hat im Sommer die höchsten Vorkosten, eine Einkommen- und die im Betriebe der Wirtschaft zum Wohngewinnen...

Neuregelung des Steuerabzugs vom Arbeitslohn

Einführung einer Verhältnislohn.

Mit Wirkung vom 1. Oktober 1923 an treten für den Steuerabzug vom Arbeitslohn grundlegende Änderungen ein.

Die Verhältnislohn beträgt für die erste Kalenderwoche des Oktober 6. Bei der Verzinsung des Steuerabzuges...

Gründergewinn für den Steuerabzug und seine Höhe. 2073 600 M. Einkommen für zwei Kinder. 18 224 000 M. Werbungskosten. 8 640 000 M.

Zusammen: 24 587 600 M. Das entspricht einer Belastung von 20 und 50 Proz.

Neue Reichsbanknoten zu 20 und 50 Mill. Mark

In den nächsten Tagen werden neue Reichsbanknoten zu 20 und 50 Millionen Mark mit dem Datum vom 1. September 1923 ausgeben werden.

Die Lebensmittelversorgung im neuen Erntejahr

Die diesjährige Brotgetreideernte, die beste seit Kriegsbeginn — Die Produktionsfähigkeit der Landwirtschaft muß gefördert werden — Fortführung der Marktbrotversorgung?

Im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft wird das Ergebnis der diesjährigen Brotgetreideernte auf etwa 10 Millionen Tonnen geschätzt.

Die diesjährige Brotgetreideernte ist jedenfalls die beste seit Kriegsbeginn und erheblich besser als die vorjährige, die bei weitem nicht insofern nur, weil das Getreide aus nur noch nicht vollkommener Ernte werden können...

Die diesjährige Brotgetreideernte ist jedenfalls die beste seit Kriegsbeginn und erheblich besser als die vorjährige, die bei weitem nicht insofern nur, weil das Getreide aus nur noch nicht vollkommener Ernte werden können...

Wünsche der deutschen Mietervereine

In Dresden fand eine Tagung des Gesamtkonferenzen des Bundes deutscher Mietervereine statt, in der eine längere Entschließung angenommen wurde.

Unter ausführlicher Prüfung der Verfügungen und Beschlüsse organisierten die Vermieter und ihre Verbände ganz offen den Widerstand gegen das Reichsrentengesetz...

Wann geht ich ins Stadtkino?

Table with 7 columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Rows for 7-10 Uhr and 7-10 1/2 Uhr.

regiert wird, und wenn sich die ar- und hilflosen Regierungslente nicht den Kopf darüber zerbrechen, wie sie in den Besitz der landwirtschaftlichen Erzeugnisse gelangen können...

- 1. Fortführung der von der Reichsgetreidekasse zu erwerbenden Brotgetreidemenge auf zwei bis zweieinhalb Millionen Tonnen. 2. Möglichkeit der Fortführung der Marktbrotversorgung in den Gebieten, wo die politische und wirtschaftliche Lage es unbedingt erfordert.

Unser Parteiotopfer

Es wird die in den letzten Tagen geübte Leuzer alle Ausgaben längt überholt. Wir gehen deshalb an alle Parteifreunde...

„Von roten Ketten macht Euch frei“

Denkzettel, erscheint gratis zu obigem Vortrag des Professors K. E. M. p. am Donnerstag, abends 8 Uhr, im „Weißbiergarten“...

„Vollkornbrot für den Arbeiter“

Der Volksverein bietet eine Mitgliedschaft, welche an dem Abend des Saabereins am Donnerstag im „Stadtkinokreis“...

Goldhypothek für den Wohnungsbau

Der Vermögensrat der Braunschweiger Landesbankverbandes hat beschlossen, die Bestellung von Wohnkrediten (Miet- und Miethypotheken)...

Das Wetter am Donnerstag

Wetterbericht der Halle'schen Zeitung. Eigener Drahtbericht: unterer Wolkenzug. Das Hauptfeld im hohen Norden ist unter Verdeckung...

Halle'sches Kunstleben

Koncert Mendelssohn-Watermann

Der Geistl. Kapellmeister Robert Mendelssohn und der Pianist Adolf Watermann, die gestern im großen Saal der Musikvereins-Gesellschaft, teilten das Glück aller Künstler, deren Namen noch weniger bekannt sind: sie spielten vor ihrer Vertragsperiode zwei außerordentlich schöne und schöne und Strauß, die allgemeinen Interesse verdient hätten, und zweitens hinderte der schon bediente Saal die Künstler an der vollen Entfaltung der Kräfte. Nicht nur physisch, auch psychisch, es war unermesslich, daß sie sich über die Stärke der Halle'schen Musikvereins-Gesellschaft, denn die sie nicht müde schätzte, das Halle'sche Orchester nicht auf 100, sondern etwa auf 800-1000 Hörer bezog.

Besonders der Pianist Adolf Watermann hatte einen schönen Stand. Er überließ sich seinem natürlichen Vortrag in der Rolle des Geleiters, so daß sein Vortrag nur ein veredelter, schimmernder Piano zu hören war. Am liebsten zeigte er sich als ein ganz vorzüglicher Techniker mit Sinn für Poesie und bescheidenster Kultur des Ansehens. Vorzüglich miederte der Künstler kein Bedauern, sein, wie ihm die unklare Mittelstufe der As-Dur-Sonate zwei außerordentlich schöne und schöne und Strauß, die allgemeinen Interesse verdient hätten, und zweitens hinderte der schon bediente Saal die Künstler an der vollen Entfaltung der Kräfte.

Der Geistl. Kapellmeister Robert Mendelssohn nimmt ebenfalls technische Fähigkeiten sein eigen, die das Durchdringen weit überlegen, hält sich aber dabei von äußerlichem Virtuositentum frei und legt das Kompositionelle auf die Befriedigung des Klanges. Seine Vorzüge an Klavier unterstellte ihn sicher deutlich, wenn die auch das überragende Können und die Fähigkeit, die beiden Klavier für das Beste lieferten.

Die Musikstücke von David Popper, ein Gemmeffurium von allerlei bekannten ungarischen Themen, gab Mendelssohn Gelegenheit, mit feinsinniger, reiner Virtuosität zu glänzen.

Dr. Günter Schab.

Im Stadttheater werden am Sonntag die drei durchschlagendsten Opern von Ludwig Thomas zum ersten Male wiederholt („Die drei Frauen“, „Die kleinen Verdamnten“, „Lieders Geburtstag“). Kommissar Nohls Kutterdama „Prophezen“, die drei Opern des Stadttheaters als Sonderdarstellung für den öffentlichen Anschauung in Aussicht genommen, wird nach der Besichtigung des Kongresses, am 11. Oktober zum ersten Male in Szene.

Im Modernen Theater haben zwei alte Liebe Bekannte: Paul Weders, noch in der Erinnerung von seinen früheren Gespielen als Heldenheldentum, und Fritz Thurn-Schlöbde, der heute ein renommierter, feiner Künstler geworden. Weders haben von ihrer Jugend nichts eingebüßt, sondern zeigen allabendlich ein volles Zeugnis. Es gelangt der dreizehnte Schwanz von Kurt Knack „Die Hamburger Filiale“ zur Aufführung, in dem Paul Weders und Fritz Thurn-Schlöbde die Hauptrollen spielen, aber auch alle übrigen Mitwirkenden als tüchtige Schauspieler gehalten. Paul Weders als Kaufmann Theobald Müller war mit seinem Humor und Schmelzhaftigkeit eine so hübsche Figur, daß die Zuschauer aus dem Saal nicht herauskamen. Fritz Thurn-Schlöbde als seine Frau Amalie erregte Bewunderung wegen der Färbung, mit der er seine Rolle durchzuführen verstand. Margarete Hillen als Tochter und Hub Schömann als ihr Liebender, Fritz Weders als reisende, verführerische Schakle, Hans Fischer als Weinrentier, Emil Schulze als Buchhalter Siegfried Kohnstein, Richard Grise als spanischer Grande und Elisabeth Dobra als Dienstmädchen, die übrigen Mitwirkenden, waren sämtlich auf ihrem Posten und trugen zum Gelingen der Aufführung bestens bei. Die Schöne unter Leitung von Kapellmeister A. Schmidt hat wie immer ihre Schärfe und bestreift die angenehmen Einblicke, die der Besucher des Modernen Theaters nach der Vorstellung mit sich nach Hause nimmt.

„Das gestohlene Gesicht“

20) Roman von El-Corral.

Das Leben würde allen jene Pforten öffnen. Aber nicht das traurige, graue, forgenbedeckte, mit Veranothoden besetztes, mit Konventionen infam verbrühtes Leben, sondern ein Freizeitsleben des Patens, eine Stunde Zeit aus „Kauendebunder Nacht“, eine Auflösung von eigenen irdischen, eine Schmetterlingsfahrt der Seele, ein Bachanal der irdischen Freuden.

„Einmal noch leben — es es vorbei...
Einmal noch leben — leben im Mai...“
Alle Fiedeln winkelten es, alle Herzen schmauschten es. Der Beobachter, der die Waage schraubte, sumierte es.

Mit der Sonne, der goldenen, strahlenden, lichter es durch die Räume, und in jedes Einzelwesen warf es den Bann der Jugend.

Auch in das tobende, gemächliche Gemach drang es ein. Die Straße lag es.

Erst glaubte Herr, eine Erwählung warnte ihn.

In jeder Nachtstunden erwachten die leisen Klänge und schickten einen leisen Schwindel. Sie klüppelten mit volkshellem Leuchten durch die stillen Räume und hielten die Blässe von Gezeiten.

Auf dem weiten, weiten Erdenrund herrscht der Menschenvand mit seiner ganzen Klugheit und Blindheit, überall da, wo Menschen wohnen, seien sie auch immer wieder Farbe, welcher Klasse, welchen Volkstammes, überall hatten sie an dem, was sie Wirklichkeit nennen. Diese Wirklichkeit ist ihre Welt, ihr Leben, ihr Ich. Dieser Wirklichkeit dienen sie, ihr bringen sie jegliches Opfer dar. Wir sterben sie.

Und mag diese Wirklichkeit noch so qualvoll sein, mag sie alles in Tränen und Blut ertränken, mag sie grinsen mit verzweifelter Niemand und lächeln mit der Torheit geschnitzter Götter, niemand steht auf gegen jene tyrannische Wirklichkeit, dieses Menschentum ohne Sinn und Ende.

— **Vollständige Belegblätter** vom 2. Oktober 1923 laut Besetzung des Statistischen Amtes (1913/14 = 1): Lebensleistung ohne Bekleidung (d. i. Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung) 31.745.000. Im einzelnen lautete der Betrag für Ernährung 27.418.200, Heizung und Beleuchtung 100.000.000, Wohnung 2.344.887.

— **Auf dieser Bahn.** In der Nacht zum 1. Oktober beobachteten 4 Jugendliche in die Villa eines Arztes in der Friedenstr. entzogen. Dieser hatte aber das Gedächtnis verloren und die Schuldigen nicht mehr ermittelt werden. Die Täter konnten nicht ermittelt werden. Die Täter konnten nicht ermittelt werden.

— **Der hilfsbereite Schwupmann.** In der Straßenspur befand sich ein etwa neun Jahre altes Mädchen in den Händen der Hilfsbereiten Schwupmann. In der Straßenspur befand sich ein etwa neun Jahre altes Mädchen in den Händen der Hilfsbereiten Schwupmann.

— **Ueberrassliche Entdeckung.** In der verflochtenen Nacht gegen 1 Uhr entdeckte ein Wächter der Halle'schen Wache und Schuttpolizei in dem Hofgebäude an der Wache, die Wache in der Hofgebäude an der Wache, die Wache in der Hofgebäude an der Wache.

— **Der neue Hofbesitzer.** Der Rentier Brittes hat seine neue Hofbesitzer. Der Rentier Brittes hat seine neue Hofbesitzer.

— **Der „Kassensumpf“ vor Gericht.** Der hiesigen Strafammer hat sich gestern der verantwortliche Redakteur des „Kassensumpf“ vor Gericht. Der hiesigen Strafammer hat sich gestern der verantwortliche Redakteur des „Kassensumpf“ vor Gericht.

— **Neuer Brief für Jauer, Salz und Streichhölzer.** Die vereinigte Reichsregierung hat einen Brief für Jauer, Salz und Streichhölzer. Die vereinigte Reichsregierung hat einen Brief für Jauer, Salz und Streichhölzer.

— **Die Schiffsfahrt für das heutige Ausbruchsgewerbe ist ab 3. Oktober auf 3.000.000 festgesetzt.** Die Schiffsfahrt für das heutige Ausbruchsgewerbe ist ab 3. Oktober auf 3.000.000 festgesetzt.

— **Reichsgericht, nicht mehr Jauer.** Die vom Statistischen Reichsamt festgesetzte Zahl über die bringenden Lebenshaltungskosten, bisher Reichsgericht genannt, hat durch die Wächter eine neue Festsetzung erhalten.

— **Brüftung.** Der Kaufmann Max Müller, Drabenerstraße 2, Mitglied des Beobachtersverein Stenographenvereins von 1895, hat am 1. und 2. Oktober vor dem Stenographischen Landesamt in Braunschweig die monatliche Stenographische Überprüfung mit Erfolg absolviert.

— **Die Hengstebildung findet am 6. und 8. Oktober statt.** Jeder Hengstler ist gefälligst verpflichtet seine Tiere vorzuführen. Man achte auf die Veranstaltungungen in den Zeitungen und an den Anschlagtafeln.

Vereins-Nachrichten

— **„Der Stahlhelm“.** Am 2. u. 3. Okt. Freitag, den 5. Oktober 1923, abends 8 Uhr, Bezirksversammlung im Wader-Turnungsheim Glauchwitz. Vollständiges Gedenken an die Pflicht.

Kirchliche Nachrichten

— **Am 3. Oktober, abends 8 Uhr.** Evangelienfeiervermittlung als Fortsetzung der Versammlungen von Prediger Graf Nebermann willkommen.

In den Frostblättern domern die Geisse, brausen die Geräusche stutenden Sandelbäume. In den Sälen schaukeln die Masten, sind feucht von den Winden der offenen Meere. Die Eisenbahnhöfe rollen Tag und Nacht durch die Ebene, schießen durch Tunnel und heizen mächtig Dampf und Menschenkraft aus. Laufende sterben in einer Stunde, sei es im weichen Bett oder auf kalten Steinen. Laufende von Geborenen tun ihren ersten Schrei, Millionen Hände arbeiten, Millionen Köpfe denken und sinnen und verfahren sich in eigenen leeren Feuer. Und Millionen um Millionen kämpfen miteinander um das Stück Brot, das ihren Hunger stillen soll. Einer ist des andern Feind — bis ans Blut.

Und jeder weiß: ich lebe in meiner Wirklichkeit. Ich trage mein eigenes weltliches Gesicht zur Schau, ich fühle mein eigenes Herz klopfen, ich arbeite mit meinem Kopf und meiner Hand und esse das Stück Brot, das mir gehört.

... Nüchtern aber tut sich inmitten all dieser Wirklichkeiten ein Wunder an. In dem Meer der brausenden stutenden, kämpfenden Wirklichkeiten erhebt sich ein Ziel, eine kleine fremdartige Insel mit Mastenbäumen und Zauberdreiegen. Sorglos wanken und wandeln und tanzen im magischen Licht und wissen nichts von Sorge und Leid. Alles lebt in ihrer eigenen. Einer gönnt dem andern keine Bracht. Niemand sieht nach dem Kopf, sondern alle blickendes Fleisch. Alle Herzen jauchzen. Alle Sinne genießen.

Die Insel schaukelt in einem Meer der Luft. Goldenes Eindringt macht ungeführ jedes Mastenreiß. Die ganze Welt ringt um dieses Insel und verdammt. Jeder einzelne verläßt seine Wirklichkeit und tummelt sich in Gedanken herum, die einer andern Sphäre als der gewohnten entziehen. Die eben so unbekannt sein wollen, verwerflicher Gestalten, die eben so unbekannt sein wollen.

... Früher — außerhalb dieses Märchenlandes — bekannt, beachtet, berührt oder gestört sein wollen.

Ein jeder ist losgelöst von dem früheren Ich. Und was jenes frühere Ich nicht mehr genießen kann oder soll, das erscheint nun ihm pierige Masse, das nimmt sich der fremde, glänzende Gestalt, die kein Gestern und kein Morgen kennt.

Aus Mitteldeutschland

Provinzialtagung des evangelisch-sozialen Kongresses

Jena, 3. Oktober.

Nach seiner 31. Haupttagung in Berlin kam der evangelisch-sozialer Kongress hier erstmalig wieder zusammen. Unter den 150 Teilnehmern fanden sich Männer und Frauen aus Sachsen und Thüringen aus Schloffen und Eisenach. Die Reihenfolge der Vorträge über die Frage nach der Eigenliebe unter dem Thema „Der Gemeindefragen als ethisches Problem in der Wirtschaft“ sprach die Vorträge über die Bedeutung der Gemeindefürsorge in der Wirtschaft. Die Vorträge über die Bedeutung der Gemeindefürsorge in der Wirtschaft. Die Vorträge über die Bedeutung der Gemeindefürsorge in der Wirtschaft.

Den Redaktionen füllen öffentliche Verhandlungen und ein Schlußwort von Prof. Dr. über die Lebensart Ernst Böhm an.

Schon wieder ein Zufall in Altenburg

Altenburg, 3. u. 4. Oktober. Gestern früh wurde die Kaufmannsrau Selmann aus Altenburg an einem Gang von Altenburg auf einem Feldwege tot aufgefunden. Die in den 60er Jahren stehende Frau war allerseits bekannt und geschätzt worden, und wie im Gesicht, das hier mit Blut bedeckt war, Verletzungen auf.

Eine Untersuchungskommission hat sich am Ort und Stelle begeben, um den Fallbogen festzustellen. Es scheint nicht außer Zweifel zu stehen, daß die Frau Selmann von dem benachbarten Hofe begangen worden ist, der die Frau Selmann vor kurzer Zeit im Seppengraben-Walde ermordet hat und der sich noch immer der Freiheit erfreut.

Wohlwollend wäre er schon gewesen, wenn die ausgesetzte Bekleidung einwinkeln die bestmögliche Angehörige angefordert hätte, die nicht so leidet gering wäre. Für fünfzig Millionen war die Frau Selmann tot; andere Bekleidungen in ähnlichen Fällen deshalb auch Milliardenbeschlagnahme ausgeführt.

Jena, 3. Okt. (Aus dem anverwandten Verfassungsverfahren) In der letzten Unterredung des Reichsgerichtsrates an der gewerblichen Berufsschule in Jena infolge des Streiks der nebeamtlich tätigen gewerblichen Fachlehrer äußert sich der Leiter des hiesigen Berufsausschusses Mathias in einer längeren Rede über den „Rechtszustand“ in der u. a. mitteilt, daß er in der Besprechung mit dem Reichsgerichtsrat (Genieur) den Unterricht aufnimmt und daß weitere hauptamtliche Kräfte noch Schlaf der Berufsschulen ihre Tätigkeit finden werden. Wegen des Minderunterrichts in den Beständen sind Verbannungen mit der Firma Jena im Gange.

Reinhold 3. Okt. (Aus dem anverwandten Verfassungsverfahren) In der letzten Unterredung des Reichsgerichtsrates an der gewerblichen Berufsschule in Jena infolge des Streiks der nebeamtlich tätigen gewerblichen Fachlehrer äußert sich der Leiter des hiesigen Berufsausschusses Mathias in einer längeren Rede über den „Rechtszustand“ in der u. a. mitteilt, daß er in der Besprechung mit dem Reichsgerichtsrat (Genieur) den Unterricht aufnimmt und daß weitere hauptamtliche Kräfte noch Schlaf der Berufsschulen ihre Tätigkeit finden werden. Wegen des Minderunterrichts in den Beständen sind Verbannungen mit der Firma Jena im Gange.

Reinhold 3. Okt. (Aus dem anverwandten Verfassungsverfahren) In der letzten Unterredung des Reichsgerichtsrates an der gewerblichen Berufsschule in Jena infolge des Streiks der nebeamtlich tätigen gewerblichen Fachlehrer äußert sich der Leiter des hiesigen Berufsausschusses Mathias in einer längeren Rede über den „Rechtszustand“ in der u. a. mitteilt, daß er in der Besprechung mit dem Reichsgerichtsrat (Genieur) den Unterricht aufnimmt und daß weitere hauptamtliche Kräfte noch Schlaf der Berufsschulen ihre Tätigkeit finden werden. Wegen des Minderunterrichts in den Beständen sind Verbannungen mit der Firma Jena im Gange.

Reinhold 3. Okt. (Aus dem anverwandten Verfassungsverfahren) In der letzten Unterredung des Reichsgerichtsrates an der gewerblichen Berufsschule in Jena infolge des Streiks der nebeamtlich tätigen gewerblichen Fachlehrer äußert sich der Leiter des hiesigen Berufsausschusses Mathias in einer längeren Rede über den „Rechtszustand“ in der u. a. mitteilt, daß er in der Besprechung mit dem Reichsgerichtsrat (Genieur) den Unterricht aufnimmt und daß weitere hauptamtliche Kräfte noch Schlaf der Berufsschulen ihre Tätigkeit finden werden. Wegen des Minderunterrichts in den Beständen sind Verbannungen mit der Firma Jena im Gange.

Reinhold 3. Okt. (Aus dem anverwandten Verfassungsverfahren) In der letzten Unterredung des Reichsgerichtsrates an der gewerblichen Berufsschule in Jena infolge des Streiks der nebeamtlich tätigen gewerblichen Fachlehrer äußert sich der Leiter des hiesigen Berufsausschusses Mathias in einer längeren Rede über den „Rechtszustand“ in der u. a. mitteilt, daß er in der Besprechung mit dem Reichsgerichtsrat (Genieur) den Unterricht aufnimmt und daß weitere hauptamtliche Kräfte noch Schlaf der Berufsschulen ihre Tätigkeit finden werden. Wegen des Minderunterrichts in den Beständen sind Verbannungen mit der Firma Jena im Gange.

Reinhold 3. Okt. (Aus dem anverwandten Verfassungsverfahren) In der letzten Unterredung des Reichsgerichtsrates an der gewerblichen Berufsschule in Jena infolge des Streiks der nebeamtlich tätigen gewerblichen Fachlehrer äußert sich der Leiter des hiesigen Berufsausschusses Mathias in einer längeren Rede über den „Rechtszustand“ in der u. a. mitteilt, daß er in der Besprechung mit dem Reichsgerichtsrat (Genieur) den Unterricht aufnimmt und daß weitere hauptamtliche Kräfte noch Schlaf der Berufsschulen ihre Tätigkeit finden werden. Wegen des Minderunterrichts in den Beständen sind Verbannungen mit der Firma Jena im Gange.

Reinhold 3. Okt. (Aus dem anverwandten Verfassungsverfahren) In der letzten Unterredung des Reichsgerichtsrates an der gewerblichen Berufsschule in Jena infolge des Streiks der nebeamtlich tätigen gewerblichen Fachlehrer äußert sich der Leiter des hiesigen Berufsausschusses Mathias in einer längeren Rede über den „Rechtszustand“ in der u. a. mitteilt, daß er in der Besprechung mit dem Reichsgerichtsrat (Genieur) den Unterricht aufnimmt und daß weitere hauptamtliche Kräfte noch Schlaf der Berufsschulen ihre Tätigkeit finden werden. Wegen des Minderunterrichts in den Beständen sind Verbannungen mit der Firma Jena im Gange.

Reinhold 3. Okt. (Aus dem anverwandten Verfassungsverfahren) In der letzten Unterredung des Reichsgerichtsrates an der gewerblichen Berufsschule in Jena infolge des Streiks der nebeamtlich tätigen gewerblichen Fachlehrer äußert sich der Leiter des hiesigen Berufsausschusses Mathias in einer längeren Rede über den „Rechtszustand“ in der u. a. mitteilt, daß er in der Besprechung mit dem Reichsgerichtsrat (Genieur) den Unterricht aufnimmt und daß weitere hauptamtliche Kräfte noch Schlaf der Berufsschulen ihre Tätigkeit finden werden. Wegen des Minderunterrichts in den Beständen sind Verbannungen mit der Firma Jena im Gange.

Reinhold 3. Okt. (Aus dem anverwandten Verfassungsverfahren) In der letzten Unterredung des Reichsgerichtsrates an der gewerblichen Berufsschule in Jena infolge des Streiks der nebeamtlich tätigen gewerblichen Fachlehrer äußert sich der Leiter des hiesigen Berufsausschusses Mathias in einer längeren Rede über den „Rechtszustand“ in der u. a. mitteilt, daß er in der Besprechung mit dem Reichsgerichtsrat (Genieur) den Unterricht aufnimmt und daß weitere hauptamtliche Kräfte noch Schlaf der Berufsschulen ihre Tätigkeit finden werden. Wegen des Minderunterrichts in den Beständen sind Verbannungen mit der Firma Jena im Gange.

Reinhold 3. Okt. (Aus dem anverwandten Verfassungsverfahren) In der letzten Unterredung des Reichsgerichtsrates an der gewerblichen Berufsschule in Jena infolge des Streiks der nebeamtlich tätigen gewerblichen Fachlehrer äußert sich der Leiter des hiesigen Berufsausschusses Mathias in einer längeren Rede über den „Rechtszustand“ in der u. a. mitteilt, daß er in der Besprechung mit dem Reichsgerichtsrat (Genieur) den Unterricht aufnimmt und daß weitere hauptamtliche Kräfte noch Schlaf der Berufsschulen ihre Tätigkeit finden werden. Wegen des Minderunterrichts in den Beständen sind Verbannungen mit der Firma Jena im Gange.

Reinhold 3. Okt. (Aus dem anverwandten Verfassungsverfahren) In der letzten Unterredung des Reichsgerichtsrates an der gewerblichen Berufsschule in Jena infolge des Streiks der nebeamtlich tätigen gewerblichen Fachlehrer äußert sich der Leiter des hiesigen Berufsausschusses Mathias in einer längeren Rede über den „Rechtszustand“ in der u. a. mitteilt, daß er in der Besprechung mit dem Reichsgerichtsrat (Genieur) den Unterricht aufnimmt und daß weitere hauptamtliche Kräfte noch Schlaf der Berufsschulen ihre Tätigkeit finden werden. Wegen des Minderunterrichts in den Beständen sind Verbannungen mit der Firma Jena im Gange.

Reinhold 3. Okt. (Aus dem anverwandten Verfassungsverfahren) In der letzten Unterredung des Reichsgerichtsrates an der gewerblichen Berufsschule in Jena infolge des Streiks der nebeamtlich tätigen gewerblichen Fachlehrer äußert sich der Leiter des hiesigen Berufsausschusses Mathias in einer längeren Rede über den „Rechtszustand“ in der u. a. mitteilt, daß er in der Besprechung mit dem Reichsgerichtsrat (Genieur) den Unterricht aufnimmt und daß weitere hauptamtliche Kräfte noch Schlaf der Berufsschulen ihre Tätigkeit finden werden. Wegen des Minderunterrichts in den Beständen sind Verbannungen mit der Firma Jena im Gange.

Reinhold 3. Okt. (Aus dem anverwandten Verfassungsverfahren) In der letzten Unterredung des Reichsgerichtsrates an der gewerblichen Berufsschule in Jena infolge des Streiks der nebeamtlich tätigen gewerblichen Fachlehrer äußert sich der Leiter des hiesigen Berufsausschusses Mathias in einer längeren Rede über den „Rechtszustand“ in der u. a. mitteilt, daß er in der Besprechung mit dem Reichsgerichtsrat (Genieur) den Unterricht aufnimmt und daß weitere hauptamtliche Kräfte noch Schlaf der Berufsschulen ihre Tätigkeit finden werden. Wegen des Minderunterrichts in den Beständen sind Verbannungen mit der Firma Jena im Gange.

Reinhold 3. Okt. (Aus dem anverwandten Verfassungsverfahren) In der letzten Unterredung des Reichsgerichtsrates an der gewerblichen Berufsschule in Jena infolge des Streiks der nebeamtlich tätigen gewerblichen Fachlehrer äußert sich der Leiter des hiesigen Berufsausschusses Mathias in einer längeren Rede über den „Rechtszustand“ in der u. a. mitteilt, daß er in der Besprechung mit dem Reichsgerichtsrat (Genieur) den Unterricht aufnimmt und daß weitere hauptamtliche Kräfte noch Schlaf der Berufsschulen ihre Tätigkeit finden werden. Wegen des Minderunterrichts in den Beständen sind Verbannungen mit der Firma Jena im Gange.

Reinhold 3. Okt. (Aus dem anverwandten Verfassungsverfahren) In der letzten Unterredung des Reichsgerichtsrates an der gewerblichen Berufsschule in Jena infolge des Streiks der nebeamtlich tätigen gewerblichen Fachlehrer äußert sich der Leiter des hiesigen Berufsausschusses Mathias in einer längeren Rede über den „Rechtszustand“ in der u. a. mitteilt, daß er in der Besprechung mit dem Reichsgerichtsrat (Genieur) den Unterricht aufnimmt und daß weitere hauptamtliche Kräfte noch Schlaf der Berufsschulen ihre Tätigkeit finden werden. Wegen des Minderunterrichts in den Beständen sind Verbannungen mit der Firma Jena im Gange.

Reinhold 3. Okt. (Aus dem anverwandten Verfassungsverfahren) In der letzten Unterredung des Reichsgerichtsrates an der gewerblichen Berufsschule in Jena infolge des Streiks der nebeamtlich tätigen gewerblichen Fachlehrer äußert sich der Leiter des hiesigen Berufsausschusses Mathias in einer längeren Rede über den „Rechtszustand“ in der u. a. mitteilt, daß er in der Besprechung mit dem Reichsgerichtsrat (Genieur) den Unterricht aufnimmt und daß weitere hauptamtliche Kräfte noch Schlaf der Berufsschulen ihre Tätigkeit finden werden. Wegen des Minderunterrichts in den Beständen sind Verbannungen mit der Firma Jena im Gange.

Reinhold 3. Okt. (Aus dem anverwandten Verfassungsverfahren) In der letzten Unterredung des Reichsgerichtsrates an der gewerblichen Berufsschule in Jena infolge des Streiks der nebeamtlich tätigen gewerblichen Fachlehrer äußert sich der Leiter des hiesigen Berufsausschusses Mathias in einer längeren Rede über den „Rechtszustand“ in der u. a. mitteilt, daß er in der Besprechung mit dem Reichsgerichtsrat (Genieur) den Unterricht aufnimmt und daß weitere hauptamtliche Kräfte noch Schlaf der Berufsschulen ihre Tätigkeit finden werden. Wegen des Minderunterrichts in den Beständen sind Verbannungen mit der Firma Jena im Gange.

Reinhold 3. Okt. (Aus dem anverwandten Verfassungsverfahren) In der letzten Unterredung des Reichsgerichtsrates an der gewerblichen Berufsschule in Jena infolge des Streiks der nebeamtlich tätigen gewerblichen Fachlehrer äußert sich der Leiter des hiesigen Berufsausschusses Mathias in einer längeren Rede über den „Rechtszustand“ in der u. a. mitteilt, daß er in der Besprechung mit dem Reichsgerichtsrat (Genieur) den Unterricht aufnimmt und daß weitere hauptamtliche Kräfte noch Schlaf der Berufsschulen ihre Tätigkeit finden werden. Wegen des Minderunterrichts in den Beständen sind Verbannungen mit der Firma Jena im Gange.

Reinhold 3. Okt. (Aus dem anverwandten Verfassungsverfahren) In der letzten Unterredung des Reichsgerichtsrates an der gewerblichen Berufsschule in Jena infolge des Streiks der nebeamtlich tätigen gewerblichen Fachlehrer äußert sich der Leiter des hiesigen Berufsausschusses Mathias in einer längeren Rede über den „Rechtszustand“ in der u. a. mitteilt, daß er in der Besprechung mit dem Reichsgerichtsrat (Genieur) den Unterricht aufnimmt und daß weitere hauptamtliche Kräfte noch Schlaf der Berufsschulen ihre Tätigkeit finden werden. Wegen des Minderunterrichts in den Beständen sind Verbannungen mit der Firma Jena im Gange.

Reinhold 3. Okt. (Aus dem anverwandten Verfassungsverfahren) In der letzten Unterredung des Reichsgerichtsrates an der gewerblichen Berufsschule in Jena infolge des Streiks der nebeamtlich tätigen gewerblichen Fachlehrer äußert sich der Leiter des hiesigen Berufsausschusses Mathias in einer längeren Rede über den „Rechtszustand“ in der u. a. mitteilt, daß er in der Besprechung mit dem Reichsgerichtsrat (Genieur) den Unterricht aufnimmt und daß weitere hauptamtliche Kräfte noch Schlaf der Berufsschulen ihre Tätigkeit finden werden. Wegen des Minderunterrichts in den Beständen sind Verbannungen mit der Firma Jena im Gange.

Reinhold 3. Okt. (Aus dem anverwandten Verfassungsverfahren) In der letzten Unterredung des Reichsgerichtsrates an der gewerblichen Berufsschule in Jena infolge des Streiks der nebeamtlich tätigen gewerblichen Fachlehrer äußert sich der Leiter des hiesigen Berufsausschusses Mathias in einer längeren Rede über den „Rechtszustand“ in der u. a. mitteilt, daß er in der Besprechung mit dem Reichsgerichtsrat (Genieur) den Unterricht aufnimmt und daß weitere hauptamtliche Kräfte noch Schlaf der Berufsschulen ihre Tätigkeit finden werden. Wegen des Minderunterrichts in den Beständen sind Verbannungen mit der Firma Jena im Gange.

Reinhold 3. Okt. (Aus dem anverwandten Verfassungsverfahren) In der letzten Unterredung des Reichsgerichtsrates an der gewerblichen Berufsschule in Jena infolge des Streiks der nebeamtlich tätigen gewerblichen Fachlehrer äußert sich der Leiter des hiesigen Berufsausschusses Mathias in einer längeren Rede über den „Rechtszustand“ in der u. a. mitteilt, daß er in der Besprechung mit dem Reichsgerichtsrat (Genieur) den Unterricht aufnimmt und daß weitere hauptamtliche Kräfte noch Schlaf der Berufsschulen ihre Tätigkeit finden werden. Wegen des Minderunterrichts in den Beständen sind Verbannungen mit der Firma Jena im Gange.

Reinhold 3. Okt. (Aus dem anverwandten Verfassungsverfahren) In der letzten Unterredung des Reichsgerichtsrates an der gewerblichen Berufsschule in Jena infolge des Streiks der nebeamtlich tätigen gewerblichen Fachlehrer äußert sich der Leiter des hiesigen Berufsausschusses Mathias in einer längeren Rede über den „Rechtszustand“ in der u. a. mitteilt, daß er in der Besprechung mit dem Reichsgerichtsrat (Genieur) den Unterricht aufnimmt und daß weitere hauptamtliche Kräfte noch Schlaf der Berufsschulen ihre Tätigkeit finden werden. Wegen des Minderunterrichts in den Beständen sind Verbannungen mit der Firma Jena im Gange.

